

Gleiches mit Gleichem!

Eine nette, homöopathische Krankengeschichte.

Die immer-fröhliche Schwesternhelferin ehelichte den schussverletzten Soldaten, und ein kleines blondes Mädchen wurde überschnell darauf geboren.

Vater verschlug es nach Kriegsende an die Nordküste, und Mutter bekam in Thüringen von der nordischen Schwägerin gesteckt, dass der Papa sich wohl wegen der Lebensmittelversorgung ausgesprochen intensiv mit der „Fleischers-Ische“ beschäftigte.

Ruck-Zuck wurde das kleine Baby zu den Großeltern, mit suizidgefährdeter Depressions-Oma verfrachtet, und ein überfüllter Zug brachte Ehefrau zu Ehemann. Die Essensgutscheine wurden leider vergessen, sodass das Ehepaar deshalb angeblich erst nach einem $\frac{3}{4}$ -Jahr treu vereint mit einem Wiedervereinigungsbauch nach Hause kommen konnte.

Bald erblickte ein kohlrabenschwarz behaartes Bübchen an einem Sonntag das Licht der Welt. Alles war wunderbar, nur das kleine Mädchen machte Ärger. Es hatte sich ausgedacht, heimlich **Scharlach** zu haben, plusterte sich auf, wurde bedrohlich schwammig, und als **nephrotisches Syndrom** im Kinderkrankenhaus isoliert.

Oh. Je! Und das 1947 in Berlin ohne rechte Medikamente!

Mutter kam täglich stolz, aber fröhlich-besorgt, mit dem Kinderwagen nebst frischem Bruder zur Isolierscheibe, brachte regelmäßig frische, roborierende Hühnerbrühe mit und genierte sich kräftig, weil ihre kleine Tochter ein Ausbund von frechem, ungezogenem Kind war, und nicht in dem netten Krankenhaus bleiben wollte.

Der genaue Beweggrund wurde nicht kolportiert, aber die junge Stationsärztin verfrachtete die Kleine flugs zu den **Masern**-Kindern auf eine andere Station.

Oh, Wunder! Eine geniale **Immuntherapie**:



Die Ödeme verschwanden, ein **Hautausschlag** wie bei Masern trat auf, das Kind gesundete.

Wohl das

homöopathische Heilprinzip: Eine Krankheit kann eine ähnliche vertreiben.

Das Mädchen ist heute über sechzig, erfreut sich meist bester Gesundheit, hat immer nur Männer geliebt, die ihre Söhne hätten sein können, kann den Satz „mein Sohn“ nicht leiden, Hühnerfleisch und -Suppe nicht ausstehen, und wurde öfter mit dem homöopathischen Heilmittel **Natrium muriaticum**, dem „**Salz des Lebens**“ erfolgreich therapiert.